

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der oeffentliche Credit

Ueber die Natur und die Ursachen des oeffentlichen Credits,
Staatsanleihen, die Tilgung der oeffentlichen Schulden, den Handel mit
Staatspapieren und die Wechselwirkung zwischen Creditoperationen der
Staaten und dem oekonomischen und politischen Zustande der Laender

Nebenius, Carl Friedrich

Karlsruhe, 1829

§ 3

[urn:nbn:de:bsz:31-269620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269620)

§. 3.

Fallen und Steigen der Fonds in Gefolge der wechselnden Handelsthätigkeit.

Die Veränderungen, die sich in dem Umfange und in der Lebhaftigkeit des Handels und der Productions-Geschäfte ergeben, sind mehr geeignet, unbedeutendere periodische Schwankungen hervorzubringen, als einen plötzlich sehr fühlbaren Einfluß auf den Cours der Staatspapiere auszuüben, in so ferne nicht noch andere Ursachen einwirken.

Dabei wird es dem aufmerksamen Beobachter, den seine Verbindungen mit den Hauptplätzen des europäischen Verkehrs in die Lage setzen, sich von den Bewegungen des Handels und der Speculation näher zu unterrichten, nicht selten möglich, den Gang der Dingen im Allgemeinen mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit vorherzusehen.

Die Bewegungen des Handels, die Nachfrage nach den Producten des Bodens und der Industrie, so wie deren Erzeugung, sind nie so regelmäßig, daß nicht auf die Periode einer größern Thätigkeit wieder eine Periode größerer Stille eintritt. Die verstärkte Nachfrage nach Kapitalien zur Erweiterung der Production solcher Gegenstände, die mehr begehrt werden, bewirkt eben so, wie eine wachsende Handelsthätigkeit, daß der Discout steigt, und Kapitalien aus andern Canälen abgeleitet werden.

Immer wird sich eine Zahl von Staatsgläubiger finden, die in einem solchen Augenblick zur eigenen Benutzung, oder zum Ausleihen auf höhere Zinsen, aus den öffentlichen Fonds herausziehen. Der Discout kann unter solchen Umständen durch die Hoffnung, mittelst Anwendung eines disponiblen Kapitals einen bedeutendern Gewinn zu realisiren, auf 7 und 10 Proc. steigen, während die Staatseffecten z. B. nur

4 und 5 Proc. abwerfen. Der Verkäufer derselben läßt sich daher gerne einen Verlust von 1, 2 und 3 Proc. gefallen.

Dagegen wird eine eintretende Stocung des Handels, die nicht von Mißtrauen erregenden Symptomen begleitet ist, disponible Kapitale anhäufen, den Discout auf 3 und 2 Proc. herabsetzen, und den Inhaber, je nach der Meinung, die er über die wahrscheinliche Dauer einer solchen Handelsstille hegt, mehr oder weniger geneigt machen, seine disponiblen Fonds zur zeitlichen Anlage in Staatspapieren zu verwenden.

Auf diese Weise können Verhältnisse, die dem Handel und der Production günstig sind, ein Fallen, und Umstände, die denselben ungünstig sind, ein Steigen der öffentlichen Fonds zur Folge haben.

Auch der Wechsel der Handelsbilanz hat einen Einfluß auf das Fallen und Steigen der öffentlichen Fonds auf den verschiedenen Märkten; indem die Verbreitung der Staatspapiere auf den europäischen Märkten, wie wir gesehen, ein Mittel zur Ausgleichung darbietet, dessen Benutzung durch den Verkauf auf dem fremden Plage, dem man Zahlung zu leisten hat, dort als eine Ursache des Sinkens wirkt. Der schuldennde Platz wird aber so lange, als der Verlust die Kosten der Baarsendung nicht übersteigt, sich gerne dieses Mittels bedienen.

Das Steigen oder Fallen der Fonds, welches an einem Plage eine eingetretene Stille oder die größere Lebhaftigkeit des Handels begleitet, bleibt an andern Plätzen, wo diese Ursachen nicht, oder Ursachen entgegengesetzter Art wirken, nicht ohne Einfluß auf den Preis der Staatseffecten; indem, wie oben (§ 13 des vor. Abschnitts) gezeigt worden, die Verschiedenheit der Preise auf den verschiedenen Märkten sich auszugleichen strebt. Von dem einen Orte, wo, in Folge der Handelsthätigkeit, ein Steigen des Discouts und

ein Sinken der Fonds eintritt, werden an den andern Ort, wo die Handelsstille ein Steigen bewirkt, Papiere gesendet werden, deren Verkauf auch dort die Preise drückt oder eine beginnende Erhöhung hemmt, wenn der erste Platz auch keine Zahlungen an den andern zu machen oder selbst Zahlungen von demselben zu empfangen hat, in so ferne der Verlust am Wechselkurs nur nicht die ganze Differenz des (nach Procent ausgedrückten) Preises der Effecten ausgleicht.

§. 4.

Fallen und Steigen der öffentlichen Fonds in Folge der Schwankungen auf dem Geldmarkte.

Wir haben im vierten Kapitel die Schwankungen auf dem Geldmarkte und den Einfluß derselben auf den Discout betrachtet, an dessen Veränderungen die öffentlichen Fonds aus Gründen, die ebenfalls schon erörtert wurden, überall mehr oder weniger Antheil nehmen. Alle jene Umstände, die, im Verhältnisse zu den Werthumsätzen, die Masse des circulirenden Mediums periodisch vermehren oder vermindern, haben daher auch einen vorübergehenden Einfluß auf den Preis der Staatseffecten.

Ein ungewöhnlicher Zufluß von edlen Metallen, deren Wiederabfluß nach dem natürlichen Gange der Dinge erwartet werden muß, wird eben so ein Steigen, wie ein Verschwinden von Circulationsmitteln, deren Rückkehr man wieder entgegen sieht, ein Fallen bewirken.

Die Creation oder die Vermehrung eines Papiergeldes, welche in den Stand setzt, die abgelösten edeln Metalle im auswärtigen Verkehr als Kapital zu benutzen, werden zwar bei der Unbedeutendheit dieses Hilfsmittels keinen starken, bleibenden, aber im ersten Momente einen desto fühlbarern günstigen, die Verminderung eines Papiergeldes, dessen